Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.
Bezugsgebühr vierteljährlich M. 2.50, durch die Post M. 2.75, im Ausland mit entsprechendem Postaufschlag.
Annahme von Ankündigungen: Werktags bis Vorm. 8-3 Uhr Nachm., Sonntags v. Vorm. 11-1 Uhr Mittags. In Neustadt: Gr. Klostergasse 5 nur an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags.
Die 1spaltige Grundzeile (ungefähr 8 Silben) 15 Pfg., für Montags oder nach Feiertagen 20 Pfg. Unterm Strich (Eingesandt) Zeile 40 Pfg. Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 20 Pfg.
Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung.
Ankündigungen nehmen sämmtliche namhafte Vermittelungsstellen an. Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.
Fernsprechstelle Nr. 11.

Dresdner Nachrichten

38. Jahrgang. Aufl. 56,000 Stück. Dresden, 1893.

Zähne. Mässige Preise. Specialität: Gebisse ohne Gaumenplatten. Plombirungen etc. Correcte Ausführung. Chr. Sörup, Zahnkünstler, Wettinerstr. 26, I. (Ecke der Reinhardsstrasse).

Hugo Borack, Hoflieferant, Altmarkt, Seestrasse 1. Filiale: Marienstrasse 15 (Eingang: Antonsplatz). Normal-, Reform-, Merino- und seidene Unterzeuge, Blousen und Jaquettes, Shawls, Tücher, Plaids, Unterröcke, Westen, Bade- und Radfahrer-Artikel, Schlafdecken.

Julius Schädlich, Am See 16. Kerzen-Kronleuchter. Petroleum-Lampen.

Curt Heinsius, Dresden-N., Tieckstr. 27. Kostenfreie Probe. Geräuschlose Thürschliesser mit doppelter Luftfederung. Gewalts. Schliessen schadlos. Mehrjährige Garantie. 3 Mal prämiirt. — Fernspr. Amt II, 2100. — 70,000 St. in Function.

„Invalidendank" Dresden, Seestrasse 6, I. Fernsprechstelle 1117. I. Annoncen-Expedition für alle Zeitungen. II. Billet-Verkauf für die Dresdner Theater. III. Effecten-Controle unter Garantie. IV. Collection der Sächs. Landeslotterie.

Leberthran, beste Marke von Heinr. Meyer, Christiania, von Kindern gern genommen. Flasche 1 Mk. und ausgewogen. Prompter Versandt nach auswärts. Königl. Hofapotheke, Dresden, Georgenthor.

Nr. 296. Spiegel: Fernschreib- und Fernsprechberichte. Ankunft des Kaisers. Feldgottesdienst. Empfang im Königl. Schloß. Königl. Hoftafel. Kolonialgesellschaft. Armeeveränderungen. Festvorstellung im Königl. Hoftheater. Leipziger Gewandhausconcerte. **Montag, 23. October.**

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte.

Berlin. Die Kaiserin beging heute ihren Geburtstag; der Kaiser hat auch diesmal die Vorbereitung der Feier persönlich geleitet und den Aufbau der Geschenke angeordnet. Zur Beglückwünschung waren u. A. Prinz Heinrich aus Darmstadt und Prinz Albrecht, Regent von Braunschweig, eingetroffen. Von nah und fern gingen überaus zahlreiche Glückwunschtelegramme und Glückwunschschreiben sowie prachtvolle Blumenspenden ein. Nach der Frühstückstafel verabschiedete sich der Kaiser, um nach Dresden abzureisen. Abends findet Soirée im Neuen Palais statt. — Der Kaiser wird in Dresden dem Erzherzog Albrecht von Oesterreich den Generalfeldmarschallstab überreichen. Uebermorgen trifft der Erzherzog in Potsdam ein, um sich dem Kaiser offiziell zu melden; der Erzherzog wird hier zwei Tage bleiben. — Der Deutsche Kriegerverein „König Albert von Sachsen" beging gestern gemeinsam mit den sächsischen Eisenbahnkompagnien das 50jährige Militärdienst-Jubiläum des Königs von Sachsen durch eine glanzvolle Feier, an der u. A. gegen 50 Offiziere, der Kommandeur der Eisenbahnbrigade, der Generalmajor v. Knappe, der Vertreter der sächsischen Regierung Legationsrath v. Stieglitz u. s. w. theilnahmen. v. Stieglitz hielt die Festrede, die in ein jubelnd aufgenommenes dreifaches Hoch auf König Albert ausklang. Legationsrath v. Stieglitz überreichte später im Auftrage seines Monarchen dem Ehrenvorsitzenden des Vereins „König Albert", Baumeister Sohre, das Ritterkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens; weitere Glanzpunkte des Festes bildeten ein lebendes Bild, Bekränzung der Büste König Alberts durch die Germania und ein von 16 Unteroffizieren der sächsischen Kompagnien mit aufgepflanztem Seitengewehr ausgeführter Waffentanz, eine Musterleistung. — Bei der heutigen gottesdienstlichen Feier für die hier weilenden sächsischen Offiziere und Mannschaften in der lutherischen Kirche an der Annenstraße hielt Prediger Grundmann eine eindrucksvolle Festpredigt. Die Kirche war dicht gefüllt.

Berlin. Der frühere Besitzer des Schlosses Schönholz, v. Löwen, der zuletzt die Verwaltung des Hauses führte, in dem sich das Café Bauer befindet, hat sich wegen einer bevorstehenden Revision seiner Bücher, welche Veruntreuung ergeben mußte, mit Schwefelsäure vergiftet; er stand im Alter von 62 Jahren.

Wien. In der herrschenden Krise ist ein Stillstand eingetreten. Nach Entscheidung des gestrigen Ministerraths steht die Auflösung des Parlaments unmittelbar bevor. Die Wahlreform wird jedenfalls zur ersten Lesung und die Ausnahmevorlage zur Berathung im Ausschusse gelangen. Erst wenn sich endgiltig ergeben sollte, daß für die Genehmigung der Ausnahmevorlage eine Mehrheit nicht zu finden ist, wird die Regierung ihre Entschlüsse bezüglich der Auflösung des Hauses fassen.

Neapel. Der am 7. d. M. von New-York abgegangene und gestern hier eingetroffene Dampfer „München" hatte während der Reise Feuer an Bord, wodurch ein Theil der Ladung beschädigt wurde; 28 Ballen Baumwolle mußten über Bord geworfen werden, um die Weiterverbreitung des Feuers zu verhindern.

Paris. Aus Buenos-Ayres wird gemeldet, daß die Regierung monatlich 1 Million Papiergeld durch Feuer vernichten wird.

Bordeaux. Der französische Dampfer „Ellen Isabelle", nach Buenos-Ayres unterwegs, ist gesunken; 11 Personen der Bemannung ertranken.

Madrid. Laut Nachrichten aus Melilla hat der spanische Kreuzer „Conde Venadito" einige Schüsse auf die Verschanzungen der Kabylen abgegeben; die Kabylen flohen. Der Kreuzer landete hierauf 16 Kanonen.

New-York, 21. Okt. (Waarenbericht.) Baumwolle in Newyork 8⅛, do. in New-Orleans 7¾. Schmalz loco 10.35, do. Rohe u. Brothers 10.[illegible] Mais pr. Oktbr. 46⅝, do. pr. Novbr. 46⅞, do. pr. Dec. 47⅛. Rother Winterweizen 68⅜. Rother Weizen pr. Oktbr. 67⅞, do. pr. Novbr. 68⅛, do. pr. Dec. 69⅝, do. v. Mai 76¼. Getreidefracht nach Liverpool 2¼. Kaffee (fair Rio) Nr. 7 16¾, do. (Rio Nr. 7) pr. Novbr. 16.32, pr. Januar 16.07. Mehl (Spring clears) 2.45. Zucker 3⅛. Kupfer loco 9.75.

Oertliches und Sächsisches.

— Würdiger und erhebender konnte gestern der große nationale Gedenktag nicht eingeleitet werden als mit einem Feldgottesdienste. Ist doch Gottesfurcht und Frömmigkeit echt deutsche Art. Dort wo sonst die Stätte der militärischen Ausbildung ist, auf dem Alaunplatze, nahmen die Truppen der Residenz evangelischer Konfession mit 3000 Mitgliedern von Militärvereinen von 8 Uhr ab Aufstellung. Hierzu kamen das Kadettenkorps, Sanitätsoffiziere, die Militärbeamten der Garnison, Offiziere des Beurlaubtenstandes. Die Aufstellung vollzog sich wie folgt: Infanterie (zum ersten Male erschien das Leib-Grenadier-Regiment in der neuen Uniform, weißmetallene Beschläge), Jäger und Pioniere in Bataillons-Tiefkolonnen, das Gardereiter-Regiment stand in Halb-Eskadronkolonnen, das Feldartillerie-Regiment und Train-Bataillon in Zugkolonnen angeschlossen. Die 3 Fahnen des Leib-Grenadier-Regiments nebst den Fahnentrupps fanden in der Nähe des Altars (unterhalb des Hauptportals der Schützenkaserne), den Geschütze, Gewehre und Trommeln umrahmten, Aufstellung. Zur Begleitung der Gesänge waren die Kapellen des Schützen-Regiments, des Pionier-, Jäger- und Train-Bataillons sowie der Tambourzug des Leib-Grenadier-Regiments kommandirt. Die Leitung dieser Chöre hatte Musik-Direktor Schubert vom Pionier-Bataillon. Dicht vor dem bekränzten Altar standen Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog von Sachsen-Weimar mit seinem Sohne, die gesammte sächsische Generalität mit dem Kriegsminister v. d. Planitz, Exc., an der Spitze viele fremdherrliche Offiziere, darunter Russen, Oesterreicher, Preußen und Bayern. Die mannigfachen bunten Uniformen gewährten ein hochinteressantes Bild. Das Ganze befehligten die Herren Generalmajor v. Zeschau und Platzmajor Hauptmann v. Reyher. Eben war das weihevolle Vorspiel der Musikchöre (Rühren der Trommeln und Pfeifen) verklungen und das Lied „Vater, kröne Du mit Segen" verhallt, als die Sonne durch das Regengewölk brach und den ernsten Akt freundlich bis zum Ende begleitete. Die Predigt hielt mit weithin vernehmbarer Stimme Herr Garnisonprediger Heinemann über den 3. Vers des 126. Psalms: „Der Herr hat Großes an uns gethan, deß sind wir fröhlich". In schönen Gedanken ausführend, wie dieses Wort uns zu demüthigem Danke stimme und zugleich freudiges Gelübde von uns fordere. Nach dem Gebet für Se. Majestät den König, dem Vaterunser und Segen ward aus vielen Tausend Kehlen: „Gieb uns Muth in den Gefahren" angestimmt, und die erhebende Feier war in diesem Theile zu Ende. Inzwischen wurden auf der Höhe der Schützenkaserne die Fahnen des 2. Grenadier-Regiments sichtbar und es marschirten die Theilnehmer des katholischen Feldgottesdienstes heran, an der Spitze Ihre Königl. Hoheiten Prinzen Georg, Friedrich August, Johann Georg und Albert. Generalfeldmarschall Prinz Georg ward von dem Herrn Stadtkommandanten Generalmajor v. Zeschau begrüßt und hielt vor dem Altar folgende gewaltig packende Ansprache:

Kameraden! Es ist ein hohes herrliches Fest, das wir heute begehen, ein Fest das jedes Sachsenherz höher schlagen läßt! Feiern wir doch heute den Tag, wo vor 50 Jahren unser König und Kriegsherr in die Armee getreten ist. Dieser Zeitraum von 50 Jahren ist kein leeres, unbeschriebenes Blatt, sondern es ist reich an wichtigen Ereignissen und herrlichen Thaten. Ich erinnere zunächst an den 13. April 1849, wo beim Sturm auf die Düppler Schanzen der damals jugendliche Prinz Albert, die Truppen, die in heftigem feindlichen Feuer standen, durch seine Erscheinung und Beispiel anfeuerte. In dem verhängnißvollen Jahre 1866, wem verdankt es zumeist die sächsische Armee, daß sie geachtet von Freund und Feind aus dieser schweren Prüfung hervorgegangen ist, als ihm, unserem Führer, dem damaligen Kronprinzen? Und was soll ich sagen von dem ruhmreichen Kriege gegen Frankreich, was von dem herrlichen Tage von St. Privat, wo es uns vergönnt war, unter und infolge der ausgezeichneten Führung unseres damaligen Kronprinzen, jetzigen Königs zum Erfolge und zur Entscheidung der Schlacht wesentlich beizutragen? Was soll ich sagen von den Siegen von Beaumont und Sedan, die unser König ganz wesentlich als seine eigenen Siege bezeichnen kann, was von den schweren Kämpfen vor und um Paris? Sind wir stolz auf unsern König als Kriegsherrn, so sind wir Alle auch gewohnt im Frieden zu ihm emporzublicken mit Vertrauen und Liebe. Ist er doch der gerechte aber auch milde Beurtheiler unserer Leistungen, der treue Pfleger unserer Armee, ein wahrer Soldatenvater! Kameraden, wir können diesen Tag nicht besser feiern, als indem wir das Gelöbniß unbedingten Gehorsams gegen unseren Königl. Kriegsherrn und das Gelübde einer echten unerschütterlichen Treue, der Treue in Krieg und Frieden, der Treue in Glück und Unglück, der Treue bis in den Tod ablegen. Um dieses Gelöbniß zu bekräftigen stimmen Sie Alle mit mir ein: „Hoch lebe Se. Majestät der König, unser Kriegsherr, hoch der Held und Sieger".

Auf die mächtig wiederhallenden Hochrufe folgte die Sachsenhymne und nunmehr war auch dieser Theil der Feier zu Ende. Bei klingendem Spiel zogen die Truppen in die Kasernen und nur langsam ergossen sich die vielen Tausend aus dem Publikum, die hinter den Chainepoften und vor der Schützenkaserne Zeuge der schönen Feier gewesen waren, in die Stadt zurück. — Die feierliche Feldmesse für die Prinzen des Königl. Hauses und die der katholischen Konfession angehörigen Truppen fand auf dem Platze vor der großen, nach dem Arsenal führenden Freitreppe zwischen den Gebäuden der Militär-Administration und des Korpsbekleidungsamtes statt. Der Feldaltar war auf dem weiten Podest der Freitreppe errichtet, und den Hintergrund bildete grüner Schmuck aus dem nahen Prießnitzwalde. Flankirt war der Altar von Geschützen, Gewehr- und Trommel-Pyramiden, überragt von zwei Fahnen, denen die sächsischen Besatzungstruppen im Kriege gegen Frankreich gefolgt waren. Rechts und links am Fuße des Altars wehten die Fahnen des 2. Grenadier-Regiments. Das offene Carré formirte nach rechts eine bewaffnete Abtheilung Grenadiere unter Führung des Premierleutnants v. Bertrab, denen die direkt an der Messe betheiligten Truppen der Infanterie, Kavallerie und Artillerie folgten. Die Kapelle des 2. Grenadier-Regiments stand im Vordergrund dem Feldaltar gegenüber. Innerhalb des Carrés zunächst dem Altar nahmen der Generalfeldmarschall Prinz Georg und die Prinzen Friedrich August, Johann Georg und Albert, Königl. Hoheiten, Aufstellung. Die höchsten Herrschaften wohnten dem weihevollen Gottesdienst durchgängig knieend bei. Der Mittelpunkt der Aufstellung war für die Generalität und Offiziere, darunter Deputationen der auswärtigen Regimenter, reservirt. Die heilige Meßhandlung celebrirte Herr Militärpfarrer Haim; ihm ministrirte ein Soldat des Leib-Grenadier-Regiments. Nachdem die Musik das Dankgebet von Kremser intonirt und die ersten Verse der Lieder: „Hier liegt vor Deiner Majestät" ꝛc. und zu dem Gloria: „Gott soll gepriesen werden" verklungen waren, folgte die Vorlesung des Evangeliums an der Hand des Wortes: „Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist" und die Feldpredigt. Herr Pfarrer Haim führte aus, es gelte, dem Allmächtigen ein Preis-, Dank- und Bitt-Opfer zu bringen für Das, was er an Sr. Majestät dem König gethan; es gelte, sich immer würdig ihres Königs als gute Soldaten und treue Unterthanen zu zeigen. Das eigentliche Weihegeschenk für den erhabenen Jubilar, um dessen Haupt sich der unverwelkliche Lorbeer des unvergänglichen Kriegsruhmes schlinge, sei Liebe, Treue und Dankbarkeit aus echten Soldatenherzen, geschmückt mit allen Tugenden, welche den Soldaten zieren. Nach den Gesängen zu dem Offertorium und Sanctus begann der feierliche Akt der Wandlung, wobei die Krieger, das Haupt entblößend, niederknieten und die bewaffnete Abtheilung bei dem Salutiren der Fahnen präsentirte. Nach der Kommunion intonirte die Kapelle das „Ave verum" von Mozart, und der Gesang: „Großer Gott, wir loben Dich" beendete die Feldmesse.

— Der Empfang der Fürstlichkeiten und der Deputationen im Königl. Residenzschlosse. Von halb 11 Uhr an versammelten sich in den Gemächern Sr. Majestät des Königs die hier zum Besuche weilenden fürstlichen Persönlichkeiten und die Spezialgesandten fremder Höfe, welche kurz nach 11 Uhr von Sr. Majestät empfangen wurden. Der Cercle, den Se. Majestät hier hielt, währte bis gegen 12 Uhr. Von da ab begann der Empfang der Deputationen. Als erste derselben erschien um 12 Uhr im Spiegelsaale die Deputation der Sächs. Armee unter Führung Sr. Kgl. Hoh. des Prinzen Georg. An derselben nahmen Theil: Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen Friedrich August, Johann Georg und Albert, die aktive Generalität, die Generale à la suite von Truppentheilen, die Regiments-Kommandeure, die Kommandeure selbstständiger Bataillone, Major Gottschald vom Eisenbahn-Regiment Nr. 3, die Abtheilungs-Chefs im Kriegsministerium, der Militär-Bevollmächtigte, die Direktoren der vereinigten Artillerie-Werkstätten und Depots, des topographischen Bureaus und der Militär-Reitanstalt, der stellvertretende Direktor der Militär-Bau-Direktion, die Kommandeure des Kadetten-Korps und der Unteroffizierschule, der Korps-Generalarzt, der General-Auditeur, die Mitglieder des Fest-Komitees Major v. Haugk und v. Gersdorf, der Bezirks-Kommandeur Oberst v. Zeschwitz, der Adjudant des Kriegsministers; ferner als Vertreter der inaktiven Offiziere: die General-Leutnants z. D. v. Bernhardi, Larraß u. Haberland, die Generalmajore z. D. v. Cerrini, v. Hübel, v. Schönberg, v. Schulz, Lommatzsch, Schuster und v. Wolf, die Obersten z. D. Bartky u. Groß; als Vertreter des Beurlaubtenstandes: Die Hauptleute der Reserve: Manitius und Heger und Rittmstr. d. Ref. Kind; weiter: der Garnisonprediger Heinemann und Militärpfarrer Haim, Rechnungsrath Göllnitz, Kriegsministerial-Assistent Würker, Proviantamts-Rechnungsrath Direktor Wittig und Zahlmeister Otto; als Vertreter der aktiven Unteroffiziere: 7 Feldwebel bez. Wachtmeister (je einem von jedem Truppentheil); pensionirter Feldwebel Schurig als Vertreter der inaktiven Unteroffiziere. Im Namen der Deputation der sächsischen Armee überreichte Se. Königl. Hoh. Prinz Georg Sr. Majestät dem Könige die prächtige und kostbare Kette zum St. Heinrichs-Militär-Orden, die in diesem Exemplare auf allerhöchste Anordnung nur einmal existirt. Das kostbare Kleinod, eine Stiftung des gesammten Offizier-Korps, ist nach einer Zeichnung von Herrn Prof. Graff gearbeitet und repräsentirt das Muster- und Meisterstück eines Königl. Ordensschmuckes. — Hierauf empfing Se. Majestät im Salon die Offiziere des früheren und des jetzigen persönlichen Dienstes Sr. Majestät und zwar: Se. Durchl. General-Adjutant General der Kavallerie Prinz Georg von Schönburg-Waldenburg, Ihre Excell. Kriegsminister Edler v. d. Planitz, General-Adjutant General der Kavallerie v. Carlowitz, General-Leut. Freiherr v. Hodenberg, v. Minckwitz, v. Ehrenstein und v. Tzembowski, die Generalmajore v. Treitschke, Müller v. Berneck, die Obersten v. Schmalz, v. Malortie, Graf Vitzthum v. Eckstädt, v. Wilsdorf und v. Schimpff, Oberst-Leutnants v. Kirchbach, v. Haugk und v. Schimpff; Majore v. Carlowitz, Graf Vitzthum v. Eckstädt, v. Criegern und v. Kospoth. Gegen halb 1 Uhr fanden sich zur Beglückwünschung Sr. Majestät im Audienzzimmer die Herren Staatsminister Excellenzen v. Thümmel, Dr. Schurig, v. Metzsch, Edler v. d. Planitz, v. Seydewitz und v. Nostitz-Wallwitz, Minister des Königl. Hauses, ein. Gleich darauf erschienen in denselben Räumen: Die Deputation derjenigen Offiziere und Persönlichkeiten, welche während eines Feldzuges im Stabe Sr. Majestät sich befunden haben, vertreten durch: Sachsen: Se. Durchl. General-Adjutant General der Kavallerie Prinz Georg von Schönburg-Waldenburg, Ihre Excellenzen General der Infanterie v. Holleben und General der Artillerie v. Schweingel, Ihre Excellenzen die Gen.-Leutnants v. Funcke, v. Schubert, v. Nostitz-Drzewiecki und Schurig; Generalmajor Vorlius, Oberst v. Wurmb, Oberst-Leutnant v. Hinüber, Rittmstr. Kammerherr v. Wuthenau; die General-Aerzte Dr. Thiersch, Dr. Schmidt und Dr. Tanner, Sekondeleutnant a. D. Brückner, Geh. Küchenrath Prof. Dr. Fricke, Pastor Hering und Pfarrer Herrmann; Preußen: Generalfeldmarschall Graf Blumenthal, Exc., Ihre Excellenzen General der Infanterie v. Tresckow, die Generalleutnants Lenke und Kühne, die Generalmajore v. Viebahn, Herrfardt, die Obersten Freiherr v. Bissing, v. Blumenthal, Hoffmann und v. Sommerfeld, Rittmeister Graf von und zu Westerholt-Gysenberg, die Premierleutnants v. Simon und v. Wasmer; Bayern: Generalmajor Hofmarschall Freiherr v. Reck; Württemberg: Major Freiherr v. Willmarth-Lauterburg; Oesterreich: Feldmarschall-Leutnant Pelikan von Plauenwald, Oberst Graf Auersperg, Rittmeister Graf v. Thurn-Valsassina. — An diese Beglückwünschungen schloß sich im Spiegelsaale der Empfang der Deputationen der Sächs. Militärvereine an: Inspektor Tanner, Kaufmann Beyer und Schichtmeister Uhde. Im Salon empfing hier auch Se. Majestät die Deputationen der nichtsächsischen Regimenter: des Kaiserl. Russ. 4. Koporischen Infanterie-Regiments: Oberst Butuslin, Hauptmann v. Schischko und Leutnant v. Turjewitsch; des Königl. Ostpreuß. Dragoner-Regiments Nr. 10: Oberstleutnant Anderich, Rittmeister v. Wrochem und Premierleutnant v. Usedom; des Königl. u. Kaiserl. Oesterr. Dragoner-Regiments Nr. 3: Oberst Freund, Rittmeister Ritter v. Ziegler und Oberleutnant Gaupp von Berghausen; des Königl. Bayer. Infanterie-Regiments Nr. 15: Oberst Stapp, Hauptmann Knogler und Premierleutnant Schwaiß. Nach 1 Uhr erschien schließlich vor dem Könige im Audienzzimmer die Deputation des Johanniter-Ordens: Kammerherr Freiherr v. Burgk und Graf Rex. Hiermit war der Empfang der Deputationen beendigt und Se. Majestät der König zog sich in seine Gemächer zurück.

— Im Königl. Residenzschlosse begann von 5 Uhr ab die Auffahrt der Wagen, welche die hohen Gäste zur Galatafel brachten. Die ununterbrochene Reihe der Wagen hielt bis nach halb 6 Uhr an. Von hier ab wurde es im Schloßhofe ruhiger und Alles stand in der Erwartung der Ankunft des Kaisers. Gegen dreiviertel 6 Uhr hörte man jubelnde Hochrufe von den Straßen in das Schloß dringen und gleich darauf fuhren Se. Majestät der Kaiser und Se. Königl. Hoh. Prinz Georg im offenen Wagen vor der Rampe der Schloßtreppe vor, gefolgt von einer glänzenden Suite. Am Eingang der Treppe begrüßten Se. Kaiserl. Majestät die Excellenzen Oberhofmarschall Graf v. Vitzthum und Oberhofmeister v. Wagdorf, unter deren Führung der Kaiser die Treppe nach den Königl. Gemächern emporschritt. Von den Königl. Majestäten im Marmorsaale empfangen, in welchem auch alle kommandirenden Generale anwesend waren, hielt Se. Majestät der Kaiser, nachdem er den König wiederholt herzlich umarmt hatte, folgende Ansprache:

„Ein seltenes Fest feiert Ew. Majestät am heutigen Tage. 50 Jahre lang tragen Ew. Majestät den Soldatenrock, 50 Jahre militärischen Lebens sind verstrichen, eines Lebens voller Arbeit, voller Aufgabe, voller herrlicher Erinnerungen und Errungenschaften. Ew. Majestät sind Einer derjenigen Kämpfer, denen es vorbehalten gewesen ist, mit Meinem hochseligen Herrn Großvater und Meinem Vater zusammen für Unseres Vaterlandes Sicherheit fechten zu können und die Einheit unseres Reiches, die Kaiserkrone, auf dem Schlachtfelde mit erobern zu helfen. Nach menschlichem Ermessen wäre es wohl möglich gewesen, wenn sowohl Mein Herr Großvater, wie Mein geliebter Vater und des Feldmarschalls Moltke Excellenz hätten hier sein können, und freudig wären wir anderen Jüngeren ihren Schritten gefolgt, um das Zusammentreffen der Heerführer zu feiern. Die Vorsehung hat es anders beschlossen und Mir ist es nun überkommen, die gesammten Wünsche und die Huldigung Unseres deutschen Heeres am heutigen Tag Ew. Majestät zu Füßen zu legen.

Genehmigen Ew. Majestät den Ausdruck Unseres herzlichsten und innigsten Glückwunsches zum heutigen Tage. Die Freude, daß Ew. Majestät diesen Tag mit ungebrochener Kraft und Frische, mit ungeminderter Arbeitslust und gleichen Interessen erleben und feiern dürfen, erfüllt Unser Aller Herzen. Huldigend blickt die Armee heute hin auf den einzigen großen Heerführer aus jener großen Zeit, auf den letzten Ritter des Eisernen Kreuzes mit dem Großkreuz. Ew. Majestät haben errungen, was einem Soldaten nur zusteht zu erringen. Die höchste Ehre ist Ihnen zu Theil geworden, sich den Feldmarschallstab vor dem Feinde zu erkämpfen. Ich bitte daher Ew. Majestät, den Stab, den Ich Ew. Majestät anzubieten wage, als ein Symbol der Huldigung Meinerseits und Meiner Armee zu übernehmen mit dem Wunsche zu gleicher Zeit, daß Ew. Majestät Uns Allen noch recht lange erhalten bleiben mögen und daß, da der bewährten Führer und Rathgeber so viele schon aus dem Leben geschieden sind, Ew. Majestät Meinem jugend-

Pfund's sterilisirte (keimfreie) Kindermilch. Dresdner Molkerei Gebr. Pfund, Bautznerstr. 79.